

ziehen allwegen der Wallstatt zu/da viel erschlagene Menschen/Pferd / vnd ander todt Viehe das hinden bleibet.

Die Wölff/welche ein mal gewohnt seyn/Menschenfleisch zu fressen/denselbigen ist fast darnach nicht möglich/das sie möchten nachmals andere ding fressen/Bü wo sie kein todt Menschenfleisch finden/so fallen sie junge Leut an / ja bißweilen auch die gestanden Männer selbst / wenn sie allein vber Feld daher ziehen.

Eins hab ich noch an den Wölffen gemercket/welches von keinem Menschen ist beschrieben worden/so viel ich noch derselbigen gelesen/oder Leut darvon haben hören reden/ Vnd ist nemlich diß/das in der alten Wölff Nieren/ Schlangen geboren werden/vnd sich darinn halten. Solches hab ich in dreyn / ja in vieren Wölffen selbst gesehen. Bißweilen hat ein Wölff in einen einzigen Nieren zwo Schlangen/die eine ist allwegen eines Schuchs/die ander eines Daumens lang / etliche sind aber auch etwas kürzer gewesen. Solche Schlangen aber tödten mitlerzeit den Wölff/vnd werden vberaus böse giftige Schlangen darauß. Daher sihet man auch/wenn ein Wölff jergends ein Thier gebissen hat / so heilen dieselbigen gar selten / oder gar sehr schwerlich / solches geschicht von wegen sonders Giftts/so verborgen im Wölff steckt. Solcher Ursach halben stirbt das mehrertheil des Viehs / wenn sie vom Wölff gebissen seyn worden / oder aber auff das wenigste/faulen jnen die Glieder abe/man thue darfür was man wölle/denn ich habe viel Heshunde gehabt/welche vom Biß der Wölff seyn gestorben/vnd todt blieben/ob ich schon allerley Mittel darfür gebraucht habe.

Die arglistigkeit vnd böshheit der Wölff belangend / pflegen sie gemeinglich des Nachts zu heulen/vnd zusammen zu lauffen/wenn solches geschehen / Alsdenn gehen sie hin/vnd greiffen ein ganzes hauffen Pferd an/ trennen also / wenns möglich ist / den Hauffen von einander/vnd fallen die jungen Füllen an / erwürgen vnd bringen dieselbigen omb / vnd fressens / Gleichsals thun sie auch den Kühen vnd Schffen auff der Weide / Wo es aber eine solche Landsart ist / das es kein Viezucht oder Weide hat/Alsdenn lauffen sie in die Dörffer omb / von Haus zu Haus / vnd suchen das Vieh/welchs jergends ein vnachtsamer Hauswirt oder Hausmutter nit hat des Nachts einsperren lassen/dasselbige greiffen sie an/vnd tragens darvon / oder zerreissens vnd fressens auff/ finden sie aber deren keins aussershalb dem Stall/so sehen sie wie sie möchten den Säwen/Hünern/Gänsen vnd andern Gevögel/welche nicht im Hause eyngesperret seyn/zukönnen könen/ zerreißen sie es alles/ fassen vnd tragen es darvon.

Ist aber jergends ein Kalb oder Schaf im Stall vorhanden / so machen sie dem Stall am hindertheil auff/geräht es jnen/das sie hinein kommen/so reißen sie zwenzig oder vierzig auff einmal nider/fressen auch das mehrertheil nichts darvon/denn das Geblüt / ohne das ein jeder seinen theil davon hinweg tregt. Wo sie aber das Thor im Stall nicht können auffbrechen/Alsdenn machen sie ein sonder Loch in die Wand/dardurch stecken die Schaf nachmals ire Köpff auß/vn wöl sie sich ombsehen/in dem fassen sie aber das Schaf bey dem Köpff / ziehens also mit solcher Gewalt vnd Stärke / das sie auch das ganze Schaf / durch ein solch klein Löchlin durchbringen / oder reißen jnen auff das wenigste den Köpff ab.

An den orten aber/da die Schafpferch seyn/samlen sich die Wölff mit hauffen/vnd greiffen die grossen Küden mit solcher Arglistigkeit an / das auch ein einziger Wölff sich darff wider die Hund stellen/darnach allwegen zu rück treten / vnd also die Hunde ein guten Weg vom Pferch bringen/in dem stossen die andern an die ombzäumung am Pferch mit solcher macht/das sie dieselbigen ombfellen/vnd die arme hin vnd her zerstreuwete Schäflin anlauffen / zerreißen/ tödten vnd umbbringen/oder ziehen ja etliche zum wenigsten vber den Pferch auß.

Darnach pflegen sie auch noch auff ein andere weiß die Hunde zu vberlistigen vnd ombzubringen/ Der Wölff einer oder zweyn/halten still bey einem Haus wo die Hund seyn/ ein ander locket jrgends einem kleinen Hündlin/vnd bringet dasselbige weit von dem Haus / das er bellt / eines mals felle er auff jn zu/vnd jaget jn biß an das Thor. Wenn aber der Hund wil zu dem Loch am Thor ins Haus entlauffen/so seynd gleich die andern Wölff da / welche am Haus still gehalten/vnd fahen denselbigen Hund vnd zerreißen jn zu stücken/vnd fressen denselbigen / Darnach so pflegen sie auch mit sonderer geschwindigkeit die Hirsch vnd Rech / wie auch sonst die Jaghund zu jagen/solches ist aber fast jederman bewust/ja sie lägern sich selbs nicht anderst / denn wenn man auff ein Hasen lauffert / vnd warten zu ende am Walde / biß die andern Wölff im Walde jnen das Wild zujagen. Berchotius in reductorio morali, vnter dem Tittel von den Thieren / sagt/das man den Wölff soll Lupus, als gleichsam Leonis pes nennen/das ist/Löwen Fuß / dieweil er fast gleich wie ein Löw seine beste Stärke vnd Krafft in seinen Klawen vnd Füßen habe. Also auch/wenn der Wölff mit seinen Klawen jrgends ein Thier schlegt/muß es gleich dahin fallen/vnd also omb sein Leben kommen.